

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Planung: Es war für mich schon lange klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Da ich auf Grund der Studienplatzsituation nicht länger als 3 Monate am Institute of Education studieren konnte, habe ich ein Praktikum von 3,5 Monaten im Vorfeld in England gemacht. Ich denke, dass es mir durch die dadurch gewonnenen Sprachpraxis leichter gefallen ist, an Diskussionen und Gesprächen während der Uni teilzunehmen. Das Praktikum wurde ebenfalls von der EU gefördert, worüber ich sehr dankbar bin, da es mir sonst nicht möglich gewesen wäre.

Es empfiehlt sich das Modulhandbuch der Gastuniversität gut zu Hause durch zu lesen und sich eine Übersicht mit allen interessanten Kursen zu machen, auch wenn einem gesagt wurde, dass man manche Kurse als Erasmus-Student nicht belegen darf (auf Nachfrage ist man als Gasthörer größtenteils überall willkommen und sonst nochmal nachfragen). Vor Ort kann es dann manchmal chaotisch sein, wenn alle Erasmus-Studenten ankommen. Der Erasmus-Koordinator hat in meinem Fall alle Kurse bereits vor Studienbeginn zugesagt, was mir viel Zeit gespart hat.

Der Umgang mit den Dozenten ist recht informell im Vergleich zu deutschen Verhältnissen. Deshalb muss man z.B. bei Emails nicht allzu förmlich sein.

### 2. Unterkunft

Wenn man von Deutschland aus über Portale, wie [sparerroom.co.uk](http://sparerroom.co.uk) oder über [Germans living in London \(facebook\)](https://www.facebook.com/GermansLivingInLondon/) nicht schon auf etwas gestoßen ist oder über diverse Studentenwohnheime (i.d. R. bei einer Aufenthaltsdauer von über 6 Monaten), empfiehlt es sich sich in ein Hostel für die Anfangszeit zu ziehen. Ich hatte das Glück über private Kontakte einer Freundin bei Bekannten von ihr vergleichsweise günstig zu wohnen, was vermutlich eine Ausnahme darstellt.

### 3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium am Institute of Education ist von Anfang eine große Bereicherung gewesen. Nicht nur, dass organisatorisch alles sehr zufriedenstellend war und die Mitarbeiter wirklich bemüht sind, bei Fragen weiter zu helfen, sondern vor allem die Module waren durch die begeisterten Dozenten unheimlich interessant und spannend!

Die Gruppen sind vergleichsweise sehr klein (max. 20 Teilnehmer) was ein gutes Kennenlernen und Gruppengespräche gut zulässt. Die internationale Konstellation von Studierenden aus allen Kontinenten und unterschiedlichen Studienfeldern und Altersgruppen ist so bereichernd für sowohl akademische, als auch persönliche Motive. Ich empfand es überaus interessant Erfahrungen aus asiatischen, afrikanische und amerikanischen Orten zu hören und Menschen von dort zutreffen. Das Arbeitsklima und der Umgang zwischen Dozent und Studierende empfand ich auf Augenhöhe, man arbeitet sehr interaktiv zusammen und wird wertschätzend, was sehr zum allgemeinen Wohlbefinden am Institute of Education beiträgt.

Dadurch dass ich zwei Module gewählt hatte, hatte ich genügend Zeit die Materialien durch zu arbeiten und Präsentationen vorzubereiten. Psychology for special needs war sehr praxisorientiert, worüber ich mich sehr gefreut habe, da ich meine Erfahrungen aus meinen Praktikum an einer Sonderschule in England einfließen lassen und auch die Punkte der anderen verstehen konnte, da diese bereits meistens part time arbeiten. Vor allem bei dem anschließenden Assignment war das Vorteil.

Gender, theory and concepts in education hat mich so begeistert, da wir sehr viele unterschiedliche Themen behandelt haben und fast jede Woche Gastdozenten aus allen möglichen Ländern zu Besuch hatten, die z.B. von ihren Büchern und Studien berichtet haben. Diese Themen haben meine Vorkenntnisse meiner Heimathochschule enorm ergänzt und erweitert und mich auch dazu angeregt in meiner Freizeit mich damit zu befassen (Teilnahme an Konferenz zum Weltfrauen)

#### 4. Alltag und Freizeit

Da ich nur zwei Mal die Woche von 17, bzw. 17. 15 Uhr bis 20, bzw. 20.30 Uhr zu meinen Modulen gehe musste, habe ich einen Kurs bei Academic Writing Centre besucht und mir alle möglichen Sehenswürdigkeiten und Museen angeschaut. Das Lesepensum vorbereitung hat mindestens 2 volle Tage beansprucht, sowie die Tage mit Uni selbst. Dadurch hatte ich einen Tag ca. komplett frei, denn ich zum Sightseeing genutzt habe. Ebenfalls bin ich nach Dublin gereist, was sich als super interessant und schön erwiesen hat. Außerdem konnte ich mich mit anderen Erasmus Freunden treffen oder mit meinen Mitbewohnern gemeinsam Sachen unternehmen.

Erst als das Assignment, bzw. der Draft näher gerückt ist, habe ich jeden Tag in der Bibliothek verbracht und soziale Kontakte wenn dann abends gepflegt, was aber nicht schlimm war, da es jedem so erging.

### 5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das ist sehr schwierig zu beantworten, da ich sehr viele super gute Erfahrungen gemacht habe und eigentlich keine schlechte. Am meisten akademisch gesehen, habe ich mich über das anregende Modul gender, theory and concepts gefreut, da ich hinterher jedes Mal so viel neues gelernt habe. Persönlich freue mich am meisten über die vielen Freundschaften so vielen unterschiedlichen Ländern und diese in Zukunft zu pflegen.

Schlecht, bzw. eher schwierig war das Verfassen des Assignments, da alle anderen Kommilitonen bereits in ihrem Master waren und ich nicht genau wusste, welches Niveau von mir erwartet wurde. Generell fand ich es sehr herausfordernd eine Hausarbeit komplett in akademischem Englisch zu schreiben.

Bitte reichen Sie Ihren Bericht digital (per E-Mail Anhang an [international@ph-ludwigsburg.de](mailto:international@ph-ludwigsburg.de)) und ausgedruckt beim Akademischen Auslandsamt der Hochschule ein.